



Kofinanziert von der Europäischen Union



german cooperation

DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

Better Migration Management
Horn of Africa



Better Migration Management (BMM) Programm in Südsudan

Genereller Kontext

Südsudan ist das jüngste Land der Welt, nachdem es 2011 die Unabhängigkeit vom Sudan erlangte. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist unter 18 Jahren und somit zählt es auch demografisch zu einem der jüngsten Staaten weltweit.

Südsudan ist Herkunfts-, Transit- und Aufnahmeland und beherbergt etwa 330.000 Geflüchtete und Asylbewerber*innen, hauptsächlich aus dem Sudan. 2,3 Millionen Südsudaner*innen wiederum sind weltweit auf der Flucht (UNHCR 2023). Migration findet oft irregulär statt, dadurch sind Migrant*innen besonders gefährdet, wirtschaftlich ausgebeutet und körperlich misshandelt zu werden.

Südsudan hat erste Maßnahmen ergriffen, um sicheres Migrationsmanagement zu fördern. 2017 wandelte das Kabinett den Nationalen Ausländerausschuss (*National Alien Committee*) in einen Nationalen Koordinierungsausschuss (*National Coordination Committee*) um, der für die Koordinierung aller migrationsbezogener Maßnahmen der zuständigen Behörden verantwortlich ist. Der Nationale Koordinationsausschuss entwickelte und verabschiedete 2019 die erste, umfassende



Projektname	Better Migration Management Programm
Politischer Partner in Südsudan	Innenministerium
Laufzeit	April 2016 bis September 2025
Durchführungspartner in Südsudan	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, International Organization for Migration (IOM), United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC). Die GIZ koordiniert die Umsetzung des Programms.

Migrationspolitik des Südsudans. Diese fördert einen ganzheitlichen Regierungsansatz zum Migrationsmanagement, indem Querschnittsthemen wie Arbeitsmigration, Zwangsmigration und der rechtliche und institutionelle Rahmen für Bewegungsfreiheit und Grenzverwaltung einbezogen werden.

Implemented by



Das südsudanesische Justizministerium und das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit konnten den Beitritt zur Konvention der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität (*United Nations Convention Against Transnational Organized Crime*, UNTOC) erfolgreich abschließen. Das Protokoll gegen die Schleusung von Migrant*innen auf dem Land-, See- und Luftweg und das Protokoll zur Prävention, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, wurden noch nicht unterzeichnet.

Daneben haben Vertreter*innen der zuständigen Behörden Konferenzen zum *Global Compact for Safe, Orderly and Regular Migration* organisiert.

Das Better Migration Management (BMM) Programm zielt darauf ab, nationale Behörden und Institutionen auf Grundlage eines menschenrechtsbasierten Ansatzes zu befähigen, Migration sicher, geordnet und regulär zu gestalten sowie Menschenhandel und -schleusung in und aus der Region am Horn von Afrika wirksam zu bekämpfen. Im Südsudan unterstützt BMM seine Partner bei Politik- und Gesetzesreformen, der Verbesserung der Infrastruktur und der Stärkung grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Zudem stärkt das Programm zuständige Institutionen darin, migrationsbezogene Herausforderungen besser zu bewältigen.

Die Aktivitäten von BMM werden in drei ineinandergreifenden Bereichen umgesetzt: Migrations-Governance, die Stärkung von Institutionen zur Bekämpfung von Menschenhandel und -schleusung sowie der Schutz von vulnerablen Migrant*innen.

Migrations-Governance

BMM unterstützte den Nationalen Koordinierungsausschuss bei der Entwicklung einer Nationalen Migrationspolitik, die nun in einen gesetzlichen Rahmen überführt wird. Die Grenzsicherheitsstrategie wurde 2022 finalisiert und durch Trainings für Ausbilder*innen gestärkt. Die Strategie umfasst die Umsetzung von Migrationsgesetzen bezüglich Grenzmanagement, Reisefreiheit, Arbeitsmigration und Zwangsmigration.

BMM unterstützt das Nationale Statistikamt bei der Verbesserung der digitalen Verwaltung von Migrationsdaten und bei der Entwicklung des *Migration Data Sharing and Data Protection Protocol*, das Informationen zur Verwaltung, Übertragung und zum Schutz von Migrationsdaten für Ministerien enthält .

Südsudan ist im Oktober 2023 dem UNTOC beigetreten. Aufbauend auf diesem Erfolg, unterstützt BMM die *Counter Trafficking Taskforce* bei der Umsetzung des Palermo Protokolls der Vereinten Nationen zur Verhinderung, Bekämpfung und Bestrafung von Menschenhandel.



Integriertes Grenzmanagement verbessert die Koordination zwischen den Behörden und erleichtert eine sichere Migration. ©GIZ/Bebe Joel

Effektive Institutionen zur Bekämpfung von Menschenhandel und -schleusung

Auf institutioneller Ebene stärkt BMM die Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungs- und Justizbehörden in Fällen von Menschenhandel und -schmuggel. Zu ihrer Rolle in Strafverfahren erhalten Ermittler*innen und Staatsanwält*innen Trainings. Zusätzlich wird das Wissen von Richter*innen und Staatsanwält*innen zu Verfahren in Fällen von Menschenhandel ausgebaut, insbesondere im Hinblick auf individuelle Bedürfnisse und Interessen von Migrant*innen je nach Geschlecht und Alter (Erwachsenen- oder Kindesalter).

Außerdem fördert das Programm regionale Treffen zwischen Strafverfolgungsexpert*innen zur Kriminalitätsbekämpfung, zu Bedrohungsanalysen und zum Austausch über grenzüberschreitende Kriminalität.

Beamte*innen der südsudanesischen Grenz- und Einwanderungsbehörden erhielten Trainings zu integriertem Grenzmanagement, um die Zusammenarbeit aller involvierten Behörden zu erhöhen, auf nationaler Ebene und grenzübergreifend. BMM organisiert daneben Trainings für Ausbilder*innen, die die Standardverfahren für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Ausreise- und Einreiseverfahren sowie das Handbuch für integriertes Grenzmanagement behandeln. Für das nationale Polizeiausbildungsinstitut werden Lehrpläne, Einführungsmaterialien und Fortbildungen zu Menschenhandel- und schmuggel entwickelt.



Jährliches CSO *Forum on Safe and Fair Migration*, das Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen aus BMM-Partnerländern zusammenbringt. (©GIZ)

Schutz

Das Programm stärkt zivilgesellschaftliche Organisationen (*Civil Society Organisations, CSOs*) beim Ausbau ihrer Schutz- und Unterstützungsleistungen für Migrant*innen und Opfer von Menschenhandel sowie ihres Engagements in den Bereichen Rechte von Migrant*innen sowie Integration und Existenzsicherung. BMM fördert die Teilnahme von südsudanesischen CSOs am regionalen *CSO Forum to Promote Safe and Fair Migration*, das vom *East and Horn of Africa Anti-Trafficking Network (EHAAT)* organisiert wird. Das von BMM initiierte Netzwerk umfasst rund 100 CSOs aus den Partnerländern vom Horn von Afrika und fördert die Zusammenarbeit und den Austausch untereinander.

Das Programm unterstützt Südsudan auch bei der Entwicklung und Einführung eines Nationalen Verweismechanismus (*National Referral Mechanism, NRM*), der die Zusammenarbeit aller Akteure stärkt, die Schutzdienstleistungen für Migrant*innen erbringen. Folgernd werden die Leistungen effizienter und wirksamer erbracht. Nach dem Vorbild Äthiopiens werden darüber hinaus Mechanismen zum Schutz von Kindern, einschließlich Verfahrensvorschriften zur Ermittlung des Kindeswohls, entwickelt.

Wirkungen (April 2016 – September 2023)



1.639 Vertreter*innen von staatlichen Behörden zur Verbesserung des koordinierten Managements von Migration und zur Stärkung nationaler Migrationspolitiken, Gesetzgebung und grenzüberschreitender Zusammenarbeit unterstützt.



24 Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau für **581** Akteur*innen von Regierungsbehörden und Zivilgesellschaft in den Bereichen Strafverfolgung und -verfolgung von Menschenhandel, integriertes Grenzmanagement und Überweisung von Migrant*innen an Dienstleister durchgeführt.



880,000 Personen, die potenziell durch Sensibilisierungsmaßnahmen zu Menschenhandel und Rechte von Migrant*innen erreicht wurden.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn, Deutschland

Projekt Better Migration Management Programme
Rue de la Charité 33 / Liefdadigheidsstraat 33
1210 Bruxelles/Brussels
Belgique/België

Kontakt Marina Mdaihli Programme Director
E-mail: Marina.Mdaihli@giz.de

[GIZ website](#)
[INTPA website BMM III](#)
[Phase II EUTF website; Phase I EUTF website](#)

Design/Layout GIZ/Ira Olaleye

Diese Publikation wurde erstellt mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union (EU) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Der Inhalt liegt in der alleinigen Verantwortung der GIZ und gibt nicht notwendigerweise die Meinung der EU und des BMZ wieder.

Errscheinungsort und -jahr Brüssel
März 2024